

MESSER GRIESHEIM 1975





Der Lichtbogen ist die am meisten benutzte Wärmequelle in der Schweißtechnik.

Die Anwendung der Verfahren – Lichtbogen-Handschweißen, Schutzgasschweißen, Unterpulverschweißen, Plasma-Schweißen und -Schneiden –, die diese Energieform nutzen, zeigt weiterhin steigende Tendenz.



MESSER GRIESHEIM

Entwicklung des Unternehmens einschließlich Tochtergesellschaften im In- und Ausland

Millionen DM	1975	1974	1973	1972	1971
Umsatz *)	815	715	598	556	504
davon im Ausland	256	180	123	112	102
Investitionen	109	52	45	58	66
Abschreibungen	75	53	42	44	40
Personalaufwand	228	224	185	171	152
Zahl der Mitarbeiter	6325	6093	6284	6239	6261

Messer Griesheim und inländische Mehrheitsbeteiligungen

Millionen DM	1975	1974	1973	1972	1971
Umsatz *)	681	658	564	532	490
Finanzielles Unternehmensergebnis (Cash flow)	126	111	82	80	68
Stammkapital	84	75	75	75	75
Eigenkapital	117	107	99	99	98
Technische Entwicklung und Forschung	28	28	29	25	23
Personalaufwand	198	207	175	162	146
Zahl der Mitarbeiter	5345	5494	5828	5867	5960

*) alle Umsatzangaben ohne Mehrwertsteuer



Hans Messer

Zur Situation

1975 war das 78. Geschäftsjahr unseres Unternehmens. Mit der Vorlage dieses Berichtes danken wir unseren Geschäftsfreunden für das Vertrauen zu unserem Unternehmen und unseren Produkten. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern, deren Leistung das Erreichte ermöglichte.

Grenzen der Weltwirtschaft wurden 1975 erkennbar. Die Idee anhaltenden, unbegrenzten Wachstums wurde überprüft. Ein vernünftiges Maß der heutigen Ansprüche sichert für kommende Generationen einen gesunden Entwicklungsspielraum innerhalb natürlich gesetzter Grenzen.

In der Bundesrepublik Deutschland werden bei hohen Produktionskosten Strukturänderungen deutlich. Aus Bevölkerungsentwicklung, Marktsättigung im Inland und Marktverlusten im Export ergeben sich neue Aufgaben. Der Preisanstieg bei importierten Rohstoffen, die ständig steigende Staatsquote am Sozialprodukt und in ihrem Gefolge die Investitionsflaute behindern die industrielle Entwicklung.

Messer Griesheim 1975

Im Berichtsjahr erreichte der Umsatz der Messer Griesheim GmbH einschließlich der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, ohne gegenseitige Lieferungen und Leistungen, 815 Mio DM gegenüber 715 Mio DM im Vorjahr. Der Weltumsatz enthält erstmals auch die Umsätze der 1975 erworbenen Burdett Oxygen Co., USA, sowie aller zur Likos AG gehörenden Gesellschaften (s. S. 13).

Ohne Berücksichtigung dieser Umsätze hätte sich ein Anstieg um 5%, nämlich von 715 Mio DM auf 748 Mio DM, ergeben. Die in den meisten Industrieländern rückläufige Konjunktur machte eine Anpassung an das veränderte internationale Wirtschaftsklima erforderlich.

Wir berichten über ein gutes Ergebnis, zu dem beide Sparten des Unternehmens beitrugen. Die 1973/74 eingeleiteten Rationalisierungsmaßnahmen wirkten sich 1975 erstmals auf ein ganzes Jahr aus.

Der nachstehende Bericht bezieht sich auf die Messer Griesheim GmbH und ihre inländischen Tochtergesellschaften; auf Angaben, die ausländische Tochtergesellschaften einschließen oder betreffen, wird jeweils hingewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr wurde mit 681 Mio DM (ohne MWSt) von der Inlandsgruppe ein um 3,5% höherer Umsatz erzielt. Der Exportanteil betrug 19% (1974: 19,8%).

Das finanzielle Unternehmensergebnis — cash flow — stieg von 111 Mio DM im Vorjahr auf 126 Mio DM. Der Jahresüberschuß erhöhte sich auf 23,3 Mio DM. Das Stammkapital wurde durch Einzahlung der Gesellschafter ohne Änderung des Beteiligungsverhältnisses von 75 Mio DM auf 84 Mio DM erhöht. Damit wurde ein wesentlicher Teil der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1975 nach Abzug der darauf entfallenden Steuern dem Unternehmen als Kapital zugeführt.

Mitarbeiter

Von den 6325 Mitarbeitern in der Welt sind 933 bei Auslandsgesellschaften tätig. Gegenüber dem 31. 12. 1974 hatte die GmbH 153 Mitarbeiter (2,8%) weniger. Die Anpassung des Personalbestandes an die veränderte Beschäftigungslage war in Teilbereichen erforderlich. Sie wurde im wesentlichen durch den Verzicht auf Wiederbesetzung der durch Fluktuation freigewordenen Stellen erreicht. Die durch Krankheit bedingten Ausfallzeiten nahmen ab. Auf 100 Mitarbeiter kommen 52 Arbeiter und 48 Angestellte. Ausländische Staatsangehörige sind 10,6% unserer Mitarbeiter.

In vierzehn verschiedenen Berufen werden 154 Jugendliche ausgebildet. Im gewerblichen Bereich waren es in der Hauptsache Maschinenschlosser, Dreher, Elektrogerätemechaniker und Starkstromelektriker, in den kaufmännisch-technischen Bereichen Industriekaufleute und Technische Zeichner.

Unternehmensziele

Die Unternehmenspläne für die kommenden zehn Jahre wurden überprüft. Neue Technologien werden künftig vermehrt dazu beitragen, sich der veränderten Situation der Rohstoff- und Energieversorgung sowie der Märkte für Industrieprodukte anzupassen.

In den nächsten Jahren soll die Tätigkeit im Ausland auf den traditionellen Arbeitsgebieten ausgebaut werden. In technischer Hinsicht werden die Unternehmensziele besonders mit neuen Entwicklungen der Gase-Anwendungstechnik sowie in der Schweiß- und Schneidtechnik mit Neukonstruktionen der „jungen Generation“ für Maschinen und Geräte erreicht. Dabei kommt der Elektronik steigende Bedeutung zu.

Auf die Auslandsmärkte entfiel — einschließlich der Eigenleistungen der Tochtergesellschaften — rund 30% des Geschäftsvolumens unserer Gruppe. Die Zielsetzung sieht eine Steigerung dieses Anteils vor. Beide Sparten, Industriegase und Schweißtechnik, werden dazu beitragen.



Gerd Grabhorn

im Bau. Auch hierfür wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die Produkte der Werke in Oberhausen und Dillingen sind durch langfristige Lieferverträge verkauft.

Durch Neuerwerbungen – besonders der Gasgesellschaft Burdett Oxygen Company, USA – und durch Kapitalerhöhungen bei bestehenden Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhöhten sich die Finanzanlagen (nähere Ausführungen unter „Verbundene Unternehmen“).

Die Verminderung des Vorratsbestandes ist auf die verbesserte EDV-Organisation der Lagerhaltung zurückzuführen. Die Lieferbereitschaft wurde gleichzeitig verbessert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich beim Inlands- und Exportgeschäft. Kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um etwa 60%.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch die Neuaufnahme von Exportkrediten geringfügig erhöht. Die gesamten Verbindlichkeiten haben sich um 3% verringert, da infolge der guten Liquidität die kurzfristigen Verbindlichkeiten weiter abgebaut wurden.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das finanzielle Unternehmensergebnis – cash flow – um 13,5% auf 126 Mio DM. In den Abschreibungen von 63 Mio DM ist eine einmalige Position von 18 Mio DM für geringwertige Wirtschaftsgüter (Stahlfaschen) enthalten, die bisher angemietet waren und 1975 gekauft wurden. Die Abschreibungen und damit auch der cash flow erreichten dadurch 1975 einen Spitzenwert.

Bilanzstruktur und Ergebnis 1975 bilden die Grundlage für die in den kommenden Jahren geplante Geschäftsentwicklung.

Die in den vergangenen Jahren erreichte strukturelle Verbesserung der Bilanz wurde 1975 fortgesetzt. Dieser Trend wurde durch die Einzahlung der Gesellschafter in Höhe von 9 Mio DM unterstützt. Das Stammkapital beträgt nun 84 Mio DM; das Beteiligungsverhältnis blieb unverändert.

Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital erreichen 78% der Bilanzsumme.

Den Investitionen in Sachanlagen standen Abschreibungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Zusätzlich wurde die dritte Lufttrennanlage im Hütten-sauerstoffwerk Oberhausen gepachtet. Diese Anlage wurde 1975 errichtet und im vierten Quartal in Betrieb genommen. Ein neues Hütten-sauerstoffwerk ist in Dillingen/Saar

Aktiva %	1974	1975	1975	1974	Passiva %
Forderungen und flüssige Mittel	28,0	28,1	4,2	0,7	Gewinn
			17,4	20,8	Kurzfristiges Fremdkapital
Vorräte	21,9	19,9	57,3	50,5	Langfristiges Fremdkapital
Anlagevermögen	49,2	52,0			
			21,1	20,0	Eigenkapital

Mit der Erhöhung des Eigenkapitals verbesserte sich die Bilanzstruktur. Das Anlagevermögen, die Vorräte und 31% der Warenforderungen sind durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Das langfristige Kapital beträgt 78,4% der Bilanzsumme.

Aufwandstruktur

Gesamtleistung:
1975 679,3 Mio DM
1974 664,2 Mio DM

	%	1975	1974	%
Jahresüberschuß		3,4	1,6	Jahresüberschuß
EEV-Steuer		5,1	3,9	EEV-Steuer
Abschreibungen		9,2	7,4	Abschreibungen
Sonstiger Aufwand abzüglich Erträge		21,1	21,7	Sonstiger Aufwand abzüglich Erträge
Personalaufwand		29,1	31,2	Personalaufwand
Materialaufwand		32,1	34,2	Materialaufwand

Bei einem um 3,5% gestiegenen Umsatz erhöhte sich der Jahresüberschuß auf 23,3 Mio DM; die Umsatzrendite stieg von 1,7% auf 3,4%.

Die Aufwendungen für Löhne, Gehälter und soziale Abgaben stiegen um 5,1% auf 190,4 Mio DM. Der Personalaufwand einschließlich Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung verminderte sich,

da er im Vorjahr außerordentliche Aufwendungen für die Altersvorsorge enthielt.

Der Aufwand für technische Entwicklung betrug 28,4 Mio DM, d. h. unverändert 4,2% der Gesamtleistung. Dieser Betrag enthält Aufwendungen für Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Anwendungstechnik. Die Lizenzbilanz blieb positiv.

Finanzierungsübersicht

Mittelverwendung	Mio DM	Mio DM	Mittelherkunft
		9,8	Eigenkapital
Investitionen	87,7	63,4	Abschreibungen und Abgänge beim Anlagevermögen
		3,7	Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten
		6,1	Verminderung des Umlaufvermögens
Verminderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	14,6	19,3	Erhöhung des Bilanzgewinns

Zum Ausbau und zur Rationalisierung der Produktionskapazität sowie zum Erwerb von Stahlflaschen wurden 63,9 Mio DM investiert; hinzu kommen 23,8 Mio DM für Beteiligungen und langfristige Ausleihungen.

Den Investitionen in Sachanlagen stehen Abschreibungen in etwa gleicher Höhe gegenüber.

Personalaufwendungen und Arbeitserfolg

Für Löhne, Gehälter, Altersversorgung und gesetzliche Sozialleistungen wurden 198 Mio DM aufgewandt. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr (207 Mio DM) sind die 1974 vorgenommenen außerordentlichen Pensionsrückstellungen und Zuwendungen an die Belegschaftshilfe zu berücksichtigen.

Die Steigerung der gesetzlichen Sozialkosten war 1975 wesentlich durch die Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge bedingt. Ab Januar 1976 sind diese Beiträge erneut erhöht worden, was die Sozialkosten 1976 weiter ansteigen läßt.

Für die Vermögensbildung der Mitarbeiter wurden 1,6 Mio DM aufgewandt.

Der Arbeitserfolg ist die Wertschöpfung im Geschäftsjahr. Er errechnet sich aus der Gesamtleistung, d. h. aus den um die Vorratsbewegung bereinigten Umsatzerlösen – abzüglich der Vorleistungen Dritter wie Materialverbrauch, Abschreibungen und andere Fremdleistungen.

Der so ermittelte Arbeitserfolg wird mit unterschiedlichem Anteil wie folgt verteilt an:

die Mitarbeiter für Löhne und Gehälter (einschl. Lohnsteuer), Sozialabgaben und Altersversorgung

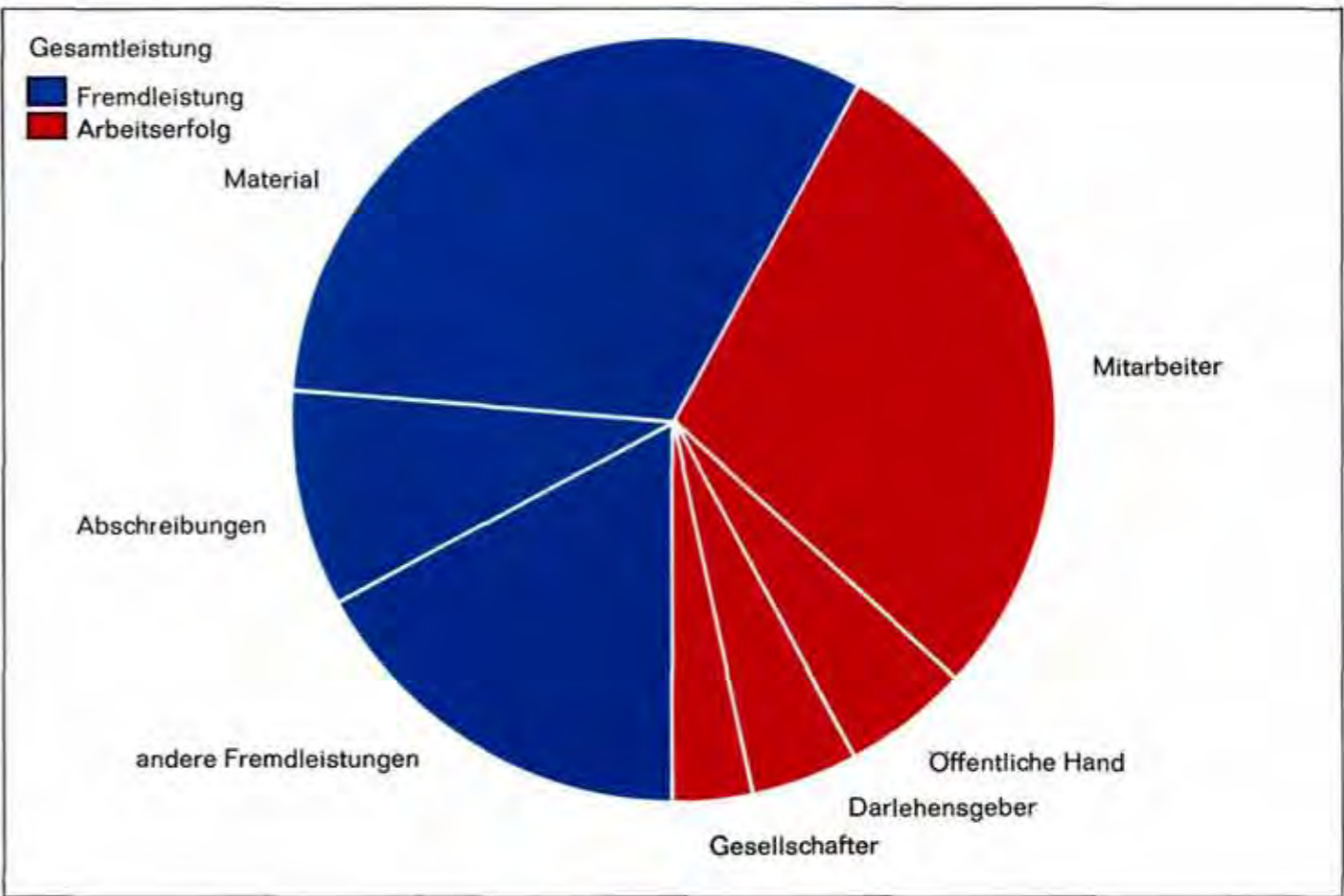
die Öffentliche Hand für Steuern und Abgaben, jedoch ohne Mehrwertsteuer und ohne Lohnsteuer

die Darlehensgeber für Verzinsung des Fremdkapitals

die Gesellschafter für Verzinsung des Stammkapitals einschl. EEV-Steuern

Vom Arbeitserfolg entfielen in der ersten Stufe der Verteilung
 69% auf die Mitarbeiter
 12% auf die Öffentliche Hand
 11% auf die Darlehensgeber
 8% auf die Gesellschafter

Die Öffentliche Hand ist an den Anteilen der anderen Sektoren durch Lohnsteuer, EEV-Steuern und Abgaben zusätzlich beteiligt.



Das Beteiligungsvermögen der Messer Griesheim GmbH stieg 1975 um 20,0 Mio DM auf 67,8 Mio DM.

Inland: Bei den inländischen Beteiligungen waren 1975 keine Veränderungen zu verzeichnen. Die in den Konzernabschluß einbezogenen Hüttensauerstoff GmbH und Oxysaar Hüttensauerstoff GmbH haben ihre Luftzerlegungsanlagen und Fernleitungen an die Messer Griesheim GmbH verpachtet. Es bestehen langfristige Lieferverträge mit Großverbrauchern der eisenschaffenden und chemischen Industrie.

Die Sauerstoff- und Stickstoffrohrleitungsgesellschaft mbH ist Eigentümerin von Fernleitungen für Sauerstoff und Stickstoff im Wirtschaftsraum Köln. An der Gesellschaft sind die Bayer AG und Messer Griesheim GmbH zu je 50% beteiligt.

Als Ingenieur-Büro und Generalunternehmen arbeitet die Oxytechnik Gesellschaft für Systemtechnik mbH. Das Unternehmen ist auf die Mechanisierung und Automatisierung von Schweiß- und Schneidverfahren und für die Einführung moderner Fertigungsmethoden in der Metallverarbeitung spezialisiert. Bei steigenden Umsätzen konnte die Ertragslage der Gesellschaft verbessert und eine gute Ausgangsposition für 1976 geschaffen werden.

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Gewinn- und Verlustübernahmeverträge:

- Hüttensauerstoff GmbH
- Oxysaar Hüttensauerstoff GmbH
- Sauerstoff- und Stickstoffrohrleitungsgesellschaft mbH
- Cryotec Tief- und Tiefsttemperaturtechnik GmbH
- Fülldraht GmbH
- Oxytechnik Gesellschaft für Systemtechnik mbH
- Sauerstoff Union GmbH.

In den Konzernabschluß der Hoechst Aktiengesellschaft werden die Jahresabschlüsse der Messer Griesheim GmbH und ihrer Tochtergesellschaften Hüttensauerstoff GmbH und Oxysaar Hüttensauerstoff GmbH einbezogen. Die Beziehungen zu den anderen mit Hoechst verbundenen Unternehmen beschränken sich auf den üblichen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Ausland: Die Entwicklung bei den ausländischen Beteiligungsgesellschaften war gut, obwohl zum Teil die Umsätze konjunkturbedingt stagnierten.

Der Ausbau des Auslands-Engagements wurde fortgesetzt. Die neu gegründete MG Industries, Inc. (USA) erwarb die Burdett Oxygen Company, ein vorwiegend im Industriegebiet an der Ostküste der USA tätiges Industriegas-Unternehmen.

Die C-R-O Engineering Co., Inc. (USA) erweiterte ihr Lieferprogramm in der Schweiß- und Schneidtechnik. Sie besitzt jetzt neben der MG Cutting Systems Division die MG Welding Products Division. Die Ende 1974 gegründete Messer Griesheim do Brasil Ltda. begann neben dem Ausbau der Brennschneidmaschinen- und Schutzgasschweißgeräte-Produktion mit dem Vertrieb von Schweißelektroden. Der Likos AG, an der unsere Gruppe mit 50% beteiligt ist, steht nach Einzahlung von 6,5 Mio sfrs. das genehmigte Kapital von 40 Mio sfrs. voll zur Verfügung. Die neuen Mittel wurden als Kapitalerhöhung zur Finanzierung von Investitionen bei Fedgas (Pty.) Ltd. in Südafrika und der Airgas Nederland B.V. verwandt. Die Airgas Nederland errichtet eine zweite Großanlage vorwiegend zur Versorgung der holländischen eisenschaffenden Industrie mit Sauerstoff. Eine gegenseitige Minderheitsbeteiligung besteht zwischen Airgas Nederland und der W. A. Hoek's Machine- en Zuurstofffabriek/Schiedam, einer auf dem holländischen Gasemarkt führenden Gesellschaft. Die 100%ige Likosgesellschaft Airgaz S.A.R.L. in Paris ist mit ihren Beteiligungen Gaz Industriels de la Courneuve S.A. in Paris und Société Provençale des Gaz Comprimés S.A.R.L. in Marseille in zwei wichtigen Industrieregionen Frankreichs tätig.

Inland

Hüttensauerstoff GmbH, Düsseldorf *)
K: DM 20.000.000

Fülldraht GmbH, Frankfurt/Main *)
K: DM 100.000

Belegschaftshilfe Messer Griesheim GmbH, Frankfurt/Main
K: DM 20.000

Oxytechnik Gesellschaft für Systemtechnik mbH, Bad Soden/Taunus *)
K: DM 20.000

Sauerstoff Union GmbH, Frankfurt/Main *)
K: DM 20.000

Oxysaar Hüttensauerstoff GmbH, Saarbrücken *)
K: DM 2.000.000

Sauerstoff- und Stickstoffrohrleitungsgesellschaft mbH, Düsseldorf
K: DM 1.000.000

SIG Sauerstoffwerk Frankfurt GmbH, Frankfurt/Main
K: DM 600.000

Cryotec Tief- und Tiefsttemperatur-Technik GmbH, Pullach
K: DM 100.000

Siegtal Cryotherm GmbH (**), Kirchen-Euteneuen/Sieg
K: DM 1.400.000

Ausland

Messer Griesheim International AG, Chur/Schweiz
K: sfr. 5.000.000

Sauerstoffwerk Lenzburg AG (**), Lenzburg/Schweiz
K: sfr. 1.000.000

Leonarc Ges.m.b.H. (**), Leonstein/Osterreich
K: öS 600.000

Messer Griesheim Ltd., Seaton Delaval/ Northumberland/Großbritannien
K: £ 200.000

Messer Griesheim Nederland B.V., Amsterdam/Niederlande
K: hfl. 1.000.000

Messer Griesheim (in Austria) Ges.m.b.H., Gumpoldskirchen/Osterreich
K: öS 5.000.000

Messer Griesheim France S.A., Evry/Frankreich
K: FF 1.000.000

Messer Griesheim do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien
K: Cr \$ 3.400.000

Schweißtechnik AG, Zürich/Schweiz
K: sfr. 800.000

Messer Griesheim de Mexico S.A., Mexico D.F./Mexiko
K: mex. Pesos 4.000.000

Likos AG, Zürich/Schweiz
K: sfr. 40.000.000

Airgaz S.A.R.L., Paris/Frankreich
K: FF 20.000.000

MG Technical Products, Inc., Kearny, N.J./USA
K: US \$ 300.000

Fedgas (Pty.) Ltd. (**), Alrode, Transvaal/Südafrika
K: R 4.500.000

Airgas Nederland B.V. (**), Den Haag/Niederlande
K: hfl. 16.000.000

Airgas S.A. (**), Barcelona/Spanien
K: Ptas. 20.000.000

Messer Griesheim Industries, Inc., Wilmington, Delaware/USA
K: \$ 4.000.000

Burdett Oxygen Company, Norristown, Pennsylvania/USA
K: \$ 4.000.000

Narox, Inc., Hopewell, Virginia/USA
K: \$ 150.000

C-R-O Engineering Co., Inc., Brookfield, Wisconsin/USA
K: \$ 250.000

Carbueros Messer Griesheim Gases Industriales S.A. (**), Barcelona/Spanien
K: Ptas. 420.000.000

K: = Nominalkapital, *) konsolidiert, **) Beteiligung unter 50%



Joseph H. Van Riet

Das Geschäftsjahr 1975 verlief für die Sparte Schweißtechnik trotz Konjunkturlaute auf vielen Gebieten gut. Der Umsatz stieg auf 285 Mio DM. Davon gingen 113 Mio DM in den Export, dessen Anteil mit 40% gegenüber dem Vorjahr fast unverändert blieb.

Die weitere Rationalisierung der Fertigungsbetriebe und die Verbesserung der Produkte wie der Verfahrenstechnik standen im Vordergrund unserer Bemühungen. Besondere Anstrengungen in Forschung und Entwicklung galten dem Qualitätsniveau des Produktprogramms. Ergänzend dazu wurde das Dienstleistungsangebot vervollständigt.

Die vielfältigen Aufgaben der Sparte Schweißtechnik — deren Arbeitsgebiete Geräte, Maschinen, Vorrichtungen und Anlagen für das Schweißen und Schneiden von Metallen und Kunststoffen sowie Schweißzusatzwerkstoffe um-

fassen — werden von fünf selbständig operierenden Ergebniseinheiten mit drei Werken in Frankfurt, zwei Werken in München, je einem Werk in Völklingen und Herborn sowie dem Forschungszentrum in Frankfurt erfüllt.

Einige Innovationsbeispiele des Jahres 1975 zeigen den hohen Stand der angebotenen Technik. Der Schneidbrenner OHO wurde mit dem Bundespreis „Gute Form 75“ ausgezeichnet. Mit seiner drehschiebergesteuerten Ventileinheit ist er ein Einhandschneidbrenner.

Die ebenfalls in 1975 entwickelten gasemischenden Schneiddüsen erreichen Schneidleistungen, die in der Nähe der theoretischen Grenzgeschwindigkeit liegen.

Mit dem neuen Druckminderer TORNADO für Sauerstoff, Acetylen und andere technische Gase werden schon jetzt die hohen Sicherheitsanforderungen erfüllt, die nach dem heutigen Stand der Beratungen in den technischen Gremien der Europäischen Gemeinschaft für die Zukunft zu erwarten sind. Er weicht in Form und Konstruktionselementen von der heutigen klassischen Bauart ab.

In Zusammenarbeit mit den Behringwerken wurde eine pneumatisch betriebene Impfpistole für 600 Impfungen pro Stunde entwickelt. Sie wird jetzt in Serie gebaut. Ihr Einsatz erfolgt vor allem bei Grippe-schutz-Massenimpfungen. Mit dieser

Impfpistole begann die Sparte Schweißtechnik ihre Tätigkeit auf dem Arbeitsgebiet der medizinischen Geräte. Es ergänzt die von der Schwestersparte für medizinische Anwendungen hergestellten Gase.

Zeichnungen oder Schablonen großer Bauteile sind nicht nur teuer, sondern führen durch Verzug infolge von Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschieden auch zu Ungenauigkeiten. Die weiterentwickelte, rechnerunterstützte Bahnsteuerung MG 14 für die Koordinaten-Brennschneidmaschinen STATOSEC K und MULTISEC K löste dieses Problem über Lochstreifen als Datenträger. Die MG 14-Steuerung ist eine 2-Achsen-Stetigbahnsteuerung für lineare und Kreisinterpolation, die den Prozeßrechner als Interpolator benutzt.

Mit dem elektronisch geregelten, automatisch drehenden Dreibrenner-Aggregat werden in einem Arbeitsgang aus Blechen Formteile mit V-, X-, Y- und K-Kanten geschnitten. Die Flankenwinkel können jetzt motorisch während des Schneidens verstellt werden.

Leistung und Zuverlässigkeit unserer Strangguß-Brennschneidmaschinen für Brammen und Blöcke wurden verbessert, um die Betriebskosten in den Walzwerken zu senken.

Die steigenden Qualitätsanforderungen und der Wunsch nach höheren Fertigungsgeschwindig-

Wasser-Plasmaschneiden von Stahlblech mit numerisch gesteuerter Führungsmaschine OMNIMAT S

keiten verstärken den Trend zu mechanischen Verfahren. Der Bereich Widerstandsschweißtechnik ergänzt stationäre Punkt-, Buckel- und Nahtschweißmaschinen aus dem Standardprogramm mit Spezialwerkzeugen, Zuführeinrichtungen und Spannelementen und bietet damit maßgeschneiderte Fertigungseinrichtungen an.

In der Mikroschweißtechnik wurde die Anwendungsbreite erweitert durch Ergänzen des Programms um die Maschine FP 50 für das Verschweißen von Drähten und Folien bis zu 0,04 mm Dicke. Interessant ist der Einsatz der neuen FP 500 bei den Schwingquarzherstellern. Dem Trend der Uhrenhersteller vom mechanischen Werk zum Quarz folgend, wird diese Maschine zum Verschließen von Schwingquarzgehäusen mit Klimakammer, Ausheizofen und Vakuumpumpstand geliefert.

Die neue Generation von Steuer-, Meß- und Prüfgeräten zeichnet sich durch Steckkartenbauweise unter Verwendung integrierter Schaltkreise und fotoelektronischer Bauelemente aus. Meßpunkte und Leuchtdioden erleichtern die Funktionskontrolle.

Die Lichtbogenschweißtechnik stellt eine neue Baureihe von WIG-Schweißgeräten vor.



Mit dem Baukastensystem LE 18 können durch Kombination von Verfahrens- und Ausführungsvarianten Unter-Pulver-Schweißaufgaben ohne aufwendige Sonderanfertigungen gelöst werden.

Beim neuen Wasser-Plasma-Schneidverfahren schirmt ein ringförmiger Wasservorhang am Brenner den Schneidstrahl gegen die Umgebung ab. Damit wird störende Staub- und Rauchentwicklung vollständig ver-

mieden. Außerdem wird die Lärm-entwicklung vermindert und damit ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

All diese Entwicklungen werden durch die engen Kontakte zu den Anwendern und das unmittelbare Umsetzen der gemachten Erfahrungen erreicht. Das technische Wissen ist die Grundlage für unsere Erzeugnisse, für die wir immer den neuesten Stand der Technik anstreben.



Hans H. Kämpny

Die rezessive Marktentwicklung – besonders bei der stahlerzeugenden und stahlverarbeitenden Industrie – beeinflusste das Industriegasgeschäft. Der verminderte Absatz von Rohrleitungssauerstoff konnte nur zum Teil durch den Verbrauchsanstieg im Geschäft mit komprimierten und verflüssigten Gasen in Behältern für neu entwickelte Anwendungsgebiete kompensiert werden. Der Spartenumsatz stieg geringfügig auf 393 Mio DM.

Flüssiger Stickstoff hilft als Kältemedium einem immer größer werdenden Anwenderkreis bei der Lösung vielfältiger technischer Probleme. Dieses Gas, mit einem Siedepunkt von minus 196 °C, ist unbrennbar, inert und verhält sich geschmacksneutral. Seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erweitern sich laufend. Zur Kundenberatung wurde unser Kaltmahltechnikum Krefeld um eine kombinierte Anlage erweitert,

die zugleich mahlen und sieben kann. Nach einem eigenen patentierten Entgratungsverfahren können Formteile aus Elastomeren und Thermoplasten wirtschaftlicher als bisher bearbeitet werden.

Neuerdings wird bei Tiefbauarbeiten Flüssigstickstoff eingesetzt. Probleme durch vorher unbekannte Grundwasserströmungen können durch Vereisung des Erdreiches gelöst werden. Dort, wo die Leistung konventioneller Gefrieranlagen nicht ausreicht, um einen wasserdichten Gefrierkörper an den kritischen Tiefbaustellen darzustellen, hilft schnell das hohe Kältepotential des Flüssigstickstoffs.

Der Einsatz von Stickstoff in großen Mengen zum Löschen von Grubenbränden ist ein weiteres Anwendungsgebiet. Hier bewährte sich in vielen Einsätzen die inerte Eigenschaft und half, Katastrophen zu verhindern und Werte zu retten.

Den Erfordernissen des Umweltschutzes und dem Bemühen, mit dem Einsatz von Gasen Gesundheit und Güter vor Schäden zu bewahren, diente die Entwicklung neuer Verfahren und Geräte.

Trinkwasser-Aufbereitung und Abwasser-Reinigung sind zwei gleichermaßen aktuelle Aufgaben, für deren Lösung wir mobile Ozonisierungsanlagen oder den Sauerstoffeinsatz anbieten.

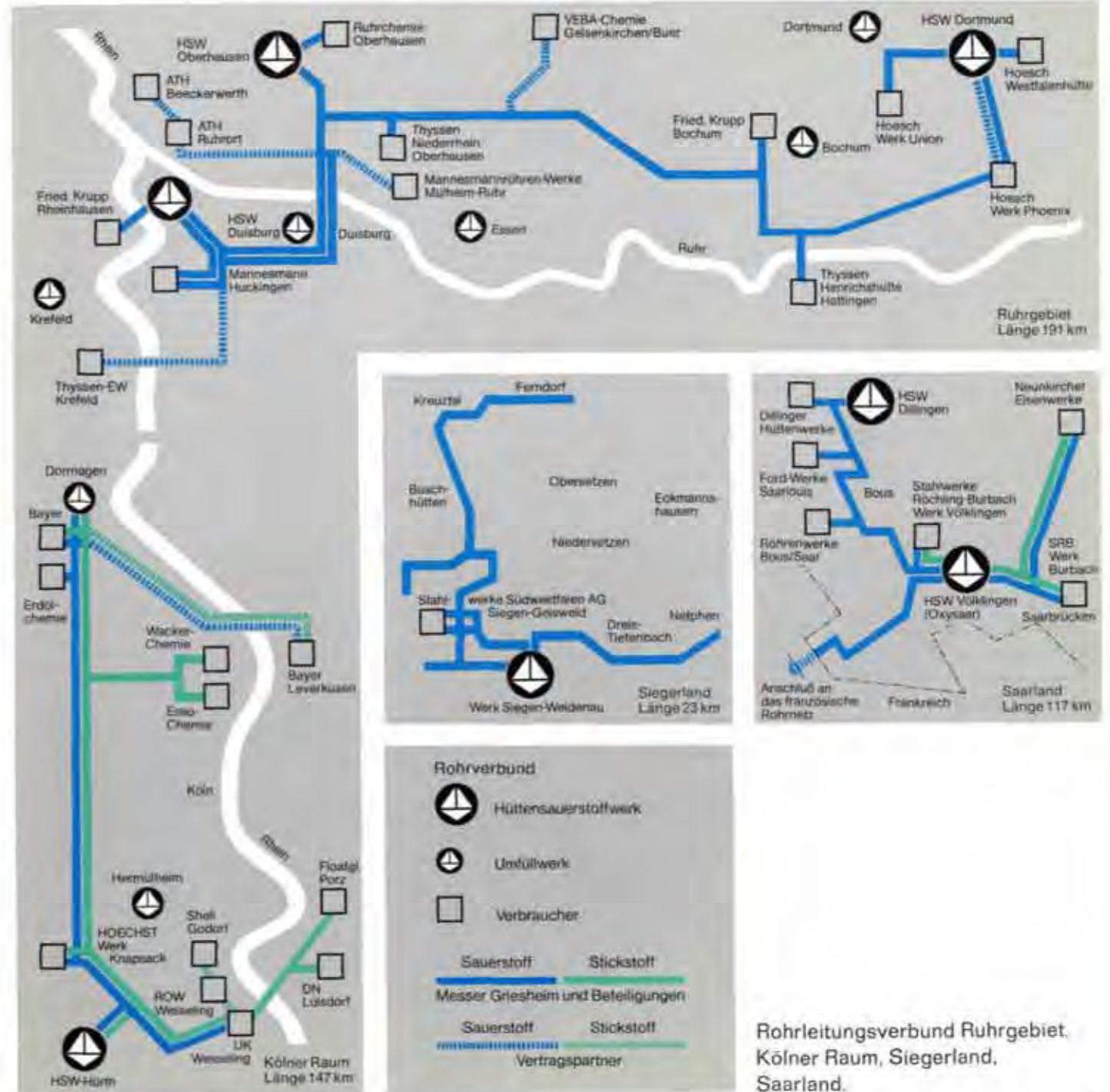
Der Fortschritt der Technik fordert im Sektor der Sondergase immer neue Produkte mit höheren Reinheiten und speziellen Gemisch-Zusammensetzungen. Dafür wurde eine neuartige Universalreinigungsanlage zur Herstellung einer breiten Palette hochreiner Gase, besonders von Kohlenwasserstoffen, in Betrieb genommen. Für die Herstellung von Gasgemischen nach dem gravimetrischen Prinzip wurden extrem empfindliche Waagen installiert.

Zur Sicherung der Kundenversorgung mit Brenngasen wurde das Flüssiggas-Tanklager in Dortmund ausgebaut.

Mit dem Bau und dem Einsatz von Tankwagen für den Transport von flüssigem Stickstoff, Sauerstoff und Argon unter optimaler Verwendung von Leichtmetall wurde ein neuer Weg für die Logistik der 80er Jahre beschritten.

In Oberhausen wurde die dritte Großanlage angefahren, im Saarland mit dem gleichzeitigen Bau von zwei weiteren Großanlagen begonnen. 1976 wird der Bau einer Lufttrennanlage in Kornwestheim/Stuttgart zur Belieferung des süddeutschen Raumes mit Sauerstoff, Stickstoff und Argon abgeschlossen.

Für den Kölner Leitungsverbund ist eine neue Großanlage für Sauerstoff und Stickstoff projektiert. Das Leitungsnetz im Ruhrgebiet und im Saarland wurde erweitert.



Rohrleitungsverbund Ruhrgebiet, Kölner Raum, Siegerland, Saarland.

Messer Griesheim GmbH

Geschäftsführung
Hauptverwaltung
Postfach 3746
Hanauer Landstraße 330
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon (0611) 40191
Telex 4 17 138 mgfh d
Telegramme megrizentral frankfurtmain

Messer Griesheim GmbH

Industriegase
Postfach 4709
Homburger Straße 12
4000 Düsseldorf 1
Telefon (0211) 43031
Telex 8 584 878 mgd d
Telegramme sauerstoff düsseldorf

Messer Griesheim GmbH

Schweißtechnik
Postfach 3746
Hanauer Landstraße 330
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon (0611) 40191
Telex 4 17 138 mgfh d
Telegramme megrizentral frankfurtmain

Erläuterungen zum Jahresabschluß 1975

Messer Griesheim GmbH

Erläuterungen zur Bilanz der Messer Griesheim GmbH

Aktiva

Der Wert des **Sachanlagevermögens** erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 1974 um 4,2 Millionen DM auf 164,2 Millionen DM.

Im einzelnen ergab sich folgende Bewegung (in Millionen DM):

Stand am 1. 1. 1975			160,0
Zugang		55,0	
Abgang	0,1		
Abschreibungen	50,7	50,8	4,2
<hr/>			
Stand am 31. 12. 1975			164,2
Von den Investitionen entfallen auf (in Millionen DM)			Vorjahr
Grundstücke und Gebäude		3,3	3,2
Apparate, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		51,7	24,8
<hr/>			
		55,0	28,0

Die **Bewertung des Sachanlagevermögens** erfolgte nach den Vorschriften der §§ 153 und 154 AktG. Bei der Ermittlung der Werte der aktivierten Eigenleistungen wurden in angemessenem Umfang die nach § 153 (2) AktG zulässigen Kosten eingerechnet.

Die abnutzbaren Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden planmäßig entsprechend ihrer sichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen abgeschrieben.

Soweit degressiv abgeschrieben wurde, ist entsprechend § 7 (3) EStG von dem üblichen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht worden.

Auf die Zugänge bei beweglichen Anlagegütern im ersten Halbjahr wurde die Abschreibung der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresrate verrechnet.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden entsprechend § 6 (2) EStG abgeschrieben. Die auf die Zugänge im Berichtsjahr verrechneten Abschreibungen sind in der Bilanz zur Bewegung des Anlagevermögens.

Erläuterungen zum Jahresabschluß 1975
 Messer Griesheim GmbH
 Erläuterungen zur Bilanz der Messer Griesheim GmbH

Aktiva

Der Wert des **Sachanlagevermögens** erhöhte sich gegenüber dem Geschäftsjahr 1974 um 4,2 Millionen DM auf 164,2 Millionen DM.

Im einzelnen ergab sich folgende Bewegung (in Millionen DM):

Stand am 1. 1. 1975			160,0
Zugang		55,0	
Abgang	0,1		
Abschreibungen	50,7	50,8	4,2
<hr/>			
Stand am 31. 12. 1975			164,2
Von den Investitionen entfallen auf (in Millionen DM)			Vorjahr
Grundstücke und Gebäude		3,3	3,2
Apparate, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		51,7	24,8
<hr/>			
		55,0	28,0

Die **Bewertung des Sachanlagevermögens** erfolgte nach den Vorschriften der §§ 153 und 154 AktG. Bei der Ermittlung der Werte der aktivierten Eigenleistungen wurden in angemessenem Umfang die nach § 153 (2) AktG zulässigen Kosten eingerechnet.

Die abnutzbaren Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden planmäßig entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich höchstzulässigen Abschreibungssätzen abgeschrieben.

Soweit degressiv abgeschrieben wurde, ist entsprechend § 7 (3) EStG von dem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht worden.

Auf die Zugänge bei beweglichen Anlagegütern im ersten Halbjahr wurde die volle Jahresrate, auf die in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresrate verrechnet.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden entsprechend § 6 (2) EStG voll im Zugangsjahr abgeschrieben. Die auf die Zugänge im Berichtsjahr verrechneten Abschreibungen ergeben sich im einzelnen aus der Bewegung des Anlagevermögens.

Der Wert des **Finanzanlagevermögens** erhöhte sich (in Millionen DM) durch

Zugänge von		23,8
Abgänge von	0,6	
Abschreibungen von	0,5	1,1

um 22,7

auf 74,0 Millionen DM.

Durch Neuerwerbungen und Kapitalerhöhungen im Ausland stieg der Wert der Beteiligungen um 20,0 Millionen DM.

Die im Rahmen der langfristigen Ausleihungen nicht verzinslichen Darlehen wurden auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** entwickelten sich wie folgt (in Millionen DM):

	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Erzeugnisse, Handelswaren	Gesamt
Stand am 1. 1. 1975	33,4	83,3	116,7
Abnahme	4,9	2,3	7,2
Stand am 31. 12. 1975	28,5	81,0	109,5

Das Vorratsvermögen wurde entsprechend den Vorschriften des § 155 AktG mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ggf. mit den niedrigeren Werten zum Bilanzstichtag bewertet. Ungängigkeit und mindere Brauchbarkeit einzelner Artikel sind durch Wertabschläge berücksichtigt worden. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden in angemessenem Umfang lineare Abschreibungen auf die Fertigungsanlagen sowie anteilige Gemeinkosten angesetzt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich bei einem Umsatzanstieg von 3,3% um 16,1 Millionen DM auf 115,3 Millionen DM verringert. Von den Forderungen entfallen auf Inlandsforderungen 75,0 Millionen DM und auf Auslandsforderungen 40,3 Millionen DM. Forderungen in Höhe von 11,3 Millionen DM bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, Ausfallrisiken sind durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **übrigen Forderungen an verbundene Unternehmen** bestehen im wesentlichen gegenüber unseren Tochtergesellschaften Sauerstoff Union GmbH und Oxysaar Hüttenessauerstoff GmbH.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten insbesondere Darlehensforderungen und Forderungen an das Finanzamt.

Passiva

Das **Stammkapital** wurde um 9,0 Millionen DM auf 84,0 Millionen DM durch Bareinzahlung der Gesellschafter erhöht.

Die **Sonderposten mit Rücklageanteil** nahmen um 1,6 Millionen DM zu. Hiervon betreffen 1,1 Millionen DM die Rücklage für Preissteigerung (§ 74 EStDV) und 0,5 Millionen DM Kapitalanlagen in Entwicklungsländern (§ 1 Entwicklungsländer-StG).

Die **Pensionsrückstellungen** blieben unverändert, da der im Vorjahr erstmals errechnete Teilwert ausreicht.

Die **anderen Rückstellungen** stiegen um 18,0 Millionen DM auf 38,1 Millionen DM. Sie enthalten (in Millionen DM):

		Vorjahr
Steuern	28,9	14,2
Risiken aus schwebenden Geschäften, Gewährleistungen, Wechselobligo u. ä.	4,8	3,2
Personalaufwendungen	4,2	2,6
Sonstiges	0,2	0,1
	38,1	20,1

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der Messer Griesheim GmbH

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 10,0 Millionen DM auf insgesamt 236,2 Millionen DM durch Aufnahme von Krediten in Höhe von 19,8 Millionen DM unter Berücksichtigung planmäßiger Tilgungen (einschließlich Lastenausgleichsvermögensabgabe) von 9,8 Millionen DM.

Die **anderen Verbindlichkeiten** verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 38,1 Millionen DM, insbesondere durch Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Wechselverbindlichkeiten.

Die sonstigen (kurzfristigen) Verbindlichkeiten enthalten (in Millionen DM):

		Vorjahr
Jahresvergütungen, Lohn- und Gehaltsreste	12,3	12,2
Steuern	0,8	1,4
noch nicht fällige Zinsen auf Kredite	2,9	1,4
Übrige Posten	2,4	1,4
	18,4	16,4

Aus der Bilanz sind folgende **Haftungsverhältnisse** nicht ersichtlich:

Die Grundstücke in der Hanauer Landstraße und Krielteler Straße sind mit Erbbaurechten und Reallasten in Höhe von DM 722 611,— belastet.

Forderungen im Werte von DM 12 123 000,— wurden zur Sicherung von Exportkrediten abgetreten.

Aus nicht voll bezahlten Geschäftsanteilen und Aktien bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von DM 3 442 250,—.

Haftungen gemäß § 24 GmbH-Gesetz bestehen in Höhe von DM 282 500,—.

Die **Gesamtleistung** betrug 677,0 Millionen DM; sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2%.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** stammen überwiegend von der Hüttensauerstoff GmbH, Düsseldorf und der Oxysaar Hüttensauerstoff GmbH, Saarbrücken.

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen Ausschüttungen von in- und ausländischen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 1974.

Die **Aufwendungen für Löhne, Gehälter und soziale Abgaben** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,1%.

Die **Aufwendungen für Renten- und Unterstützungszahlungen** sowie für Zuwendungen an Versorgungseinrichtungen betrugen 7,1 Millionen DM.

Die ausgewiesenen **Steuern** betreffen im wesentlichen das Geschäftsjahr 1975.

Die **sonstigen Aufwendungen** setzen sich folgendermaßen zusammen (in Millionen DM):

		Vorjahr
Mieten und Pachten	40,2	40,4
(davon verbundene Unternehmen)	(24,3)	(25,6)
Fremdreparaturen, Fremdarbeiten u. ä.	42,9	38,6
Fremdleistungen für den Vertrieb	32,2	30,9
Gebühren, Beiträge, Versicherungsprämien	10,6	9,4
Sonstige Posten	5,4	6,8
	131,3	126,1

Von dem **Bilanzgewinn** von 23,25 Millionen DM stehen 9,15 Millionen DM zur Verfügung der Gesellschafter; im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung um 9,0 Millionen DM im Dezember 1975 ist ein Betrag von 14,1 Millionen DM Anfang 1976 vorab ausgezahlt worden.

Frankfurt am Main, im März 1976

Die Geschäftsführung
Messer Grabhorn
Kämpny Van Riet

Bilanz der Messer Griesheim GmbH zum 31. Dezember 1975

Aktiva			31. 12. 1975	31. 12. 1974
		DM	DM	DM
Sachanlagen und immaterielle Anlagevermögen	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten		63 843 213	65 328 461
	Grundstücke mit Wohnbauten		623 447	649 906
	Grundstücke ohne Bauten		1 006 270	1 047 008
	Bauten auf fremden Grundstücken		943 475	876 523
	Apparate, Maschinen und maschinelle Anlagen		65 989 340	60 705 380
	Betriebs- und Geschäftsausstattung		22 194 493	22 459 283
	Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		9 549 263	8 190 766
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Lizenzen, Firmenwert		1	780 001
			<u>164 149 502</u>	<u>160 037 328</u>
	Finanzanlagen	Beteiligungen		67 817 685
Langfristige Ausleihungen (mindestens 4 Jahre Laufzeit)			6 222 937	3 454 858
davon: durch Grundpfandrechte gesichert entsprechend § 89 AktG		2 828 996 233 949		(2 553 546) (264 076)
			<u>74 040 622</u>	<u>51 298 565</u>
	Anlagevermögen		<u>238 190 124</u>	<u>211 335 893</u>
Vorräte	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		28 419 575	33 370 536
	Erzeugnisse und Handelswaren		81 040 706	83 336 096
			<u>109 460 281</u>	<u>116 706 632</u>
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	Geleistete Anzahlungen		1 684 684	1 141 676
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		115 340 298	131 432 344
	davon: mit über einem Jahr Restlaufzeit an verbundene Unternehmen	10 730 382 11 270 249		(9 440 483) (13 318 681)
	Übrige Forderungen an verbundene Unternehmen		1 579 869	2 106 395
	Forderungen entsprechend § 89 AktG		15 220	19 860
	Sonstige Vermögensgegenstände		3 883 653	8 424 444
		<u>122 503 724</u>	<u>143 124 719</u>	
Flüssige Mittel	Wertpapiere		2 805 500	40 500
	Wechsel		985 983	1 420 102
	Schecks		4 018 596	2 030 427
	Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben		993 241	1 012 288
	Guthaben bei Kreditinstituten		24 254 399	6 001 299
			<u>33 057 719</u>	<u>10 504 616</u>
	Umlaufvermögen		<u>265 021 724</u>	<u>270 335 967</u>
Rechnungsab- grenzungsposten	Unterschiedsbetrag nach § 156 (3) AktG		—	1 394 060
	Andere Rechnungsabgrenzungsposten		299 535	650 153
			<u>299 535</u>	<u>2 044 213</u>
		<u>503 511 383</u>	<u>483 716 073</u>	

Passiva			31. 12. 1975	31. 12. 1974
		DM	DM	DM
Stammkapital			84 000 000	75 000 000
Rücklagen	Freie Rücklage	30 000 000	—	(23 000 000)
	Einstellung	—	—	(7 000 000)
			<u>30 000 000</u>	<u>30 000 000</u>
Sonderposten mit Rücklageanteil	Rücklage nach § 74 EStDV		3 940 000	2 860 000
	Rücklage nach § 1 Entwicklungshilfe- und Entwicklungsländer-StG		1 716 546	1 150 798
			<u>5 656 546</u>	<u>4 010 798</u>
Rückstellungen	Pensionsrückstellungen		31 371 993	31 371 993
	Andere Rückstellungen		38 090 875	20 151 530
			<u>69 462 868</u>	<u>51 523 523</u>
Langfristige Verbindlichkeiten (mindestens 4 Jahre Laufzeit)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		223 594 893	212 673 688
	davon: durch Grundpfandrechte gesichert	45 645 000		(48 715 000)
	Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen		10 000 000	10 000 000
	davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	10 000 000		(10 000 000)
	Sonstige Verbindlichkeiten		2 627 420	3 499 397
	davon: durch Grundpfandrechte gesichert gegenüber verbundenen Unternehmen	1 000 000 100 000		(1 500 000) (100 000)
Von den langfristigen Verbindlichkeiten sind vor Ablauf von vier Jahren fällig	111 300 949		<u>(146 084 928)</u>	
			<u>236 222 313</u>	<u>226 173 085</u>
Andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23 497 459	27 895 733
	Wechselverbindlichkeiten		—	21 539 677
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2 584 000	13 810 137
	Erhaltene Anzahlungen		3 979 951	2 645 515
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6 359 656	10 609 558
	Sonstige Verbindlichkeiten		18 448 504	16 382 998
			<u>54 869 570</u>	<u>92 883 618</u>
Rechnungsabgrenzungsposten			50 086	125 049
Bilanzgewinn			23 250 000	4 000 000
			<u>503 511 383</u>	<u>483 716 073</u>

Bewegung des Anlagevermögens der Messer Griesheim GmbH in 1975

	1. 1. 1975	Zugang	Zu- schreibungen	Abgang	Abschreibungen auf den Zugang		insgesamt	Umbuchungen	31. 12. 1975
	DM	DM	DM	DM	im Berichtsjahr DM	früherer Jahre DM		DM	DM
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte									
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	65 328 461	3 357 470	—	240	83 462	4 799 754	4 883 216	40 738	63 843 213
Grundstücke mit Wohnbauten	649 906	—	—	—	—	26 459	26 459	—	623 447
Grundstücke ohne Bauten	1 047 008	—	—	—	—	—	—	—40 738	1 006 270
Bauten auf fremden Grundstücken	876 523	—	—	—	—	71 302	71 302	138 254	943 475
Apparate, Maschinen und maschinelle Anlagen	60 705 380	20 138 595	—	83 314	3 135 967	11 497 100	14 633 067	—138 254	65 989 340
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22 459 283	30 171 818	—	68 448	25 653 471	4 714 689	30 368 160	—	22 194 493
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	8 190 766	1 358 497 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	9 549 263
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Lizenzen	280 001	—	—	—	—	280 000	280 000	—	1
Firmenwert	500 000	—	—	—	—	500 000	500 000	—	—
	<u>160 037 328</u>	<u>55 026 380</u>	<u>—</u>	<u>152 002</u>	<u>28 872 900</u>	<u>21 889 304</u>	<u>50 762 204</u>	<u>—</u>	<u>164 149 502</u>
Finanzanlagen									
Beteiligungen	47 843 707	19 973 978	—	—	—	—	—	—	67 817 685
Langfristige Ausleihungen (mindestens vier Jahre Laufzeit)	3 454 858	3 728 126	102 720 ²⁾	549 239	512 352	1 176	513 528 ²⁾	—	6 222 937
	<u>51 298 565</u>	<u>23 702 104</u>	<u>102 720</u>	<u>549 239</u>	<u>512 352</u>	<u>1 176</u>	<u>513 528</u>	<u>—</u>	<u>74 040 622</u>
Anlagevermögen insgesamt	<u>211 335 893</u>	<u>78 728 484</u>	<u>102 720</u>	<u>701 241</u>	<u>29 385 252</u>	<u>21 890 480</u>	<u>51 275 732</u>	<u>—</u>	<u>238 190 124</u>

¹⁾ Saldo aus Zugängen von DM 7 692 106 und Überträgen auf betriebsbereite Sachanlagen von DM 6 333 609

²⁾ einschließlich Aufzinsungen

³⁾ einschließlich Abzinsungen

Bilanzvermerke

	31. 12. 1975 DM	31. 12. 1974 DM
Wechselobligo	8 157 037	10 037 179
Bürgschaften	24 241 399	6 941 634

Gewinn- und Verlustrechnung der Messer Griesheim GmbH für 1975

Bestätigungsvermerk

	1. 1. – 31. 12. 1975		1. 1. – 31. 12. 1974	
	DM	DM	DM	DM
Umsatzerlöse		675 530 326		653 906 500
Bestandserhöhung bei Erzeugnissen	— 2 194 251		3 636 934	
Andere aktivierte Eigenleistungen	3 638 650	1 444 399	4 875 031	8 511 965
Gesamtleistung		<u>676 974 725</u>		<u>662 418 465</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		<u>216 069 638</u>		<u>225 602 230</u>
Rohertrag		<u>460 905 087</u>		<u>436 816 235</u>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3 030 939		1 936 396	
Erträge aus Beteiligungen	477 416		480 769	
Erträge aus anderen Finanzanlagen	188 332		188 103	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 844 833		1 799 304	
Erträge aus Anlagevermögens-Abgang	299 257		1 103 516	
Erträge aus der Minderung der Pauschalabschreibung auf Forderungen und Wechsel	839 500		—	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	367 000		204 816	
Sonstige Erträge	2 016 048		2 553 016	
davon: außerordentliche	575 117		(922 103)	
		<u>9 063 325</u>		<u>8 265 920</u>
Gesamtertrag		<u>469 968 412</u>		<u>445 082 155</u>
Löhne und Gehälter	167 604 420		161 002 434	
Soziale Abgaben	22 241 303		19 656 060	
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7 129 725		26 015 438	
Abschreibungen auf Sachanlagen u. immater. Anlagewerte	50 762 204		33 955 059	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	513 528		1 126 220	
Verluste bei Forderungen	3 110 419		4 823 553	
Verluste aus Anlagevermögens-Abgang	38 390		375 343	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26 567 106		29 841 374	
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	34 190 703		25 682 598	
Sonstige Steuern	1 285 335		1 119 014	
Lastenausgleichsvermögensabgabe	99 018		104 539	
Aufwendungen aus Verlustübernahme	190 606		1 319 716	
Zuweisungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	1 645 748		2 985 994	
Sonstige Aufwendungen	131 339 907	<u>446 718 412</u>	126 074 813	<u>434 082 155</u>
Jahresüberschuß		<u>23 250 000</u>		<u>11 000 000</u>
Einstellung in die freie Rücklage		—		<u>— 7 000 000</u>
Bilanzgewinn		<u>23 250 000</u>		<u>4 000 000</u>
Pensionszahlungen (einschließl. Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen)		7 094 513		7 024 254

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Gesellschaftsvertrag.

Frankfurt am Main, den 15. 3. 1976

Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft

Kretschmer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Uhlig
Wirtschaftsprüfer